

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 20 (1869)

Heft: 8

Artikel: Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868-1869
[Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirthschaft und Volkskunde.
(XX. Jahrgang.)

Nr. 8.

Chur, August.

1869.

Erscheint Ende jeden Monats und kostet jährlich in Chur Fr. 2. —; auswärts franko in der ganzen Schweiz Fr. 2. 50 Rp; Bestellungen nehmen alle Postämter an. Inserate per Zeile 15 Rappen.

Redaktion: Fr. Wassalli.

Inhaltsverzeichniß: 1) Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868—1869. 2) Eine Rundreise. 3) Zur bündnerischen Badeliteratur. 4) Monatsübersicht. 5) Programm des schweizerischen landw. Vereins.

Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868—1869.

(Schluß.).

5) Jahresbericht des Oberingenieurs.

Daraus ist nur wenig zu berichten. Das Jahr 1868 hat mit dem Hochwasser zu kostspieligen Korrektions- und Unterhaltungsarbeiten Veranlassung gegeben. Die Schneearbeiten waren etwas übernormal. Der größte Schaden geschah an der Straße beim Pigneuerbad, indem auf 140 Meter Länge Wahr und Straße weggerissen wurde, und außerhalb Splügen, wo sie ebenfalls auf 150 Meter Länge ganz zerstört wurde, bei Hinterrhein selbst auf eine Länge von 530 Meter.

Wenn bei der Rheinkorrektion im Domleschg trotz der großen Wassermasse keine schädlichen Überschwemmungen stattgefunden haben, so sind doch einige Wuhren verletzt worden und müssen erhöht und ergänzt werden. Es ergab sich auch dieses Jahr die dringende Nothwendigkeit, das gefährliche Nollatobel zu verbauen, so daß keine Stauungen des Rheins durch das furchtbare Geschiebe derselben mehr zu befürchten sind.

Von den Verbindungsstraßen ist die Schynstraße besonders zu erwähnen, welche der Vollendung nahe gebracht wurde, obgleich auch hier das Hoch-

wasser geschadet und die Arbeit sehr verzögert hat. Die Straße von Tavanasa nach Truns wurde verbreitert.

6) Jahresbericht des Kantonsgerichts.

Das Kantonsgericht hatte nur 5 Straffälle zu beurtheilen betreffend Veruntreuung, Diebstahl, Brandstiftung und Nothzucht. Der Ausschuss ließ in 3 Fällen, wovon 2 bezüglich Brandstiftung in Rodels, die Untersuchung fallen.

In den Kreisgerichten wurden 112 Straffälle beurtheilt,

wovon 14 bezüglich Körperverletzung,

32	"	Mißhandlung und Schlägerei*)
2	"	Nothzucht,
12	"	Unzucht und Unschicklichkeit,
3	"	Ehebruch,
38	"	Diebstahl,
1	"	Betrug,
1	"	Marchsteinversetzung,
3	"	Widersetzung gegen die Obrigkeit,
3	"	Jagdfrevel,
2	"	Drohung,
1	"	Verletzung des Hausrechts.

Es wurden von denselben verhängt: 1 Zuchthausstrafe, 27 Gefängnisstrafen, 76 Geldbußen, 7 Ausweisung, 1 körperl. Büttingung.

Bon folgenden Kreisgerichten wurden keine Straffälle behandelt: vom Kreisgericht Schanfigg, Churwalden, Luzein, Küblis, Klosters, Davos, Oberhalbstein, Belfort, Alvaschein, Bergün, Safien, Avers, Roveredo, Calanca, Zugnez und Obtasna.

In bürgerlichen Streitsachen hat das Kantonsgericht in diesem Berichtsjahre 8 Appellationen und 4 Rekurse erledigt, und 4 prorogirte Streitsachen.

7) Bericht des Polizeidirektors.

Wegen Bettel wurden 298 Personen arretirt und transportirt, wovon 234 Kantonsfremde. Aus andern polizeilichen Gründen 251 Personen.

Es haben sich im Jahr 1868 2936 Niedergelassene

im Kanton befunden. Im Vergleich zu den vorangehenden Jahren ergiebt sich die interessante Erscheinung, daß die Gesamtzahl der Fremden, wobei aber die temporären Aufenthalter unter 3 Monaten nicht gezählt sind, sich von Jahr zu Jahr vermindert hat; es betrugen nämlich die Niedergelassenen

^{*)} Ann. Dürfte wohl wie Realinjuriezusammen behandelt werden.

3) und Siedler und Aufenthalter im Jahr 1865 Personen 9519
" " 1866 " 9409
" " 1867 " 9389
" " 1868 " 9192.
iii) Politische Flüchtlinge waren 11 im Kanton.
iv) Ausgewandert sind nach dem Passregister im Ganzen 273 Personen,
wovon verheirathete Männer 42

widuwed. aldernde Frauen 41
ledige Personen von mehr als 16 Jahren 128

(* unter 16 unter 16 62

männliche Personen 177, weibliche 96. Davon 257 nach Nordamerika
5 nach Südamerika und 11 nach Australien.

In Bezug auf die Zuchthausverwaltung wird berichtet:

Während am 31. Dez. 1867 42 Straflinge sich in Gewahrsam befanden, wovon 14 vom Kant. Appenzell A. Rh., belief sich die Zahl derselben am 31. Dez. 1868 nur auf 24, wovon 9 von Appenzell hergesandte. Das ganze Jahr durch waren 54 Straflinge in der Anstalt, wovon 20 Kantonssürger. Verpflegungstage derselben 11,793, davon in Ruhe 2077 Tage, in Arbeit 9110 T., in Krankheit 548 T., in Arrest 50 Tage.

Die Arbeitstage vertheilen sich auf Weberei, Spulerei, Spinnerei, Lissamen, Holzscheiten, andere Arbeit für die Anstalt 490 Tag, außer derselben 197 Tag. Auf Inquisiten fielen 467, auf Vaganten 329 Verpflegungstage. Die Krankentage betragen $4 \frac{6}{10}$ der gesammten Verpflegungstage. Der Ertrag der Weberei und Spulerei belief sich im Jahr 1868 auf Fr. 3118. 10, ergiebt per Tag $56 \frac{3}{100}$ Rappen. Der Gesamtarbeitsertrag beläuft sich auf Fr. 9062. 77 Rp., bei einer Durchschnittszahl von 32 Straflingen, während die Auslagen Fr. 11,914. 04 betrugen, so daß der Staat Fr. 2851. 27 Rp. für das Zuchthaus auszugeben hatte, gewiß bei einer Einwohnerzahl von ca. 91000 Einwohner eine sehr geringe Anzahl. Die Auslagen für Nahrung und Verpflegung der Straflinge, Inquisiten und Vaganten betragen per Tag blos $49 \frac{93}{100}$ Rappen.

8) Militärverwaltung.

Die Rekrutenaushebung pro 1868 ergab 754, im Jahr 1848 geb.

noch lebende Jünglinge
Davon befanden sich außer dem Kanton 342
Temporär frank 24
Dienstuntauglich wegen Gebrechen oder zu kleinem Wuchs 78
Dazu kamen noch früher Losgekauft 72
Total der instruirten Rekruten 482
wovon für die Infanterie 430 verblieben.

Der bündnerische Mannschaftsbestand stellt sich demnach pro 1868 aus:
Auszug auf 3310 Männer kommt zu einem
davon zu 1000 pr. Reserve auf 1866 1,47% (d)
und 1000 pr. Landwehr auf 4319 1,17% mit insgesamt
Von der Gesamtbewohnerung Graubündens stehen also nachstend
im Auszuge 3,67% d. u. im Reserve 2,07% für das gesamte
Land 1000 Mann 4,79 zum vorstehenden 10,53% zusammen.

In Bezug auf die Rekruteninstruktion, welche in allen Abtheilungen zur Zufriedenheit stattfand, ist nur noch zu bemerken, daß bei den angeordneten Prüfung nur 3 Mann ohne alle Schulbildung sich zeigten, alle übrigen dagegen einen gewissen, wenn auch bei manchen sehr geringen Grad einer solchen besaßen. Reinlichkeit befriedigend, Aufführung gut, Schießresultate mit dem neuen Hinterlader ordentlich. 7 Offiziersaspiranten konnten brevetirt werden.

Über die Instruktionen ist nichts besonderes zu berichten. Dieselben gingen in Ordnung vor sich; diejenigen vom Herbst mußten verschoben werden. Der Gewehrvorraht des Kantons beläuft sich an umgeänderten Ge- wehren auf 3353, an Borderladern noch auf 2529.

Ein besonderer Militärunterricht für Offiziere von Seite des Herrn Oberst Heß wurde mit Fleiß besucht.

9) Erziehungsrath.

Die Anzahl der in die Kantonsschule neu aufgenommenen Zöglinge betrug 103, so daß die Gesamtzahl mit den darin verblichenen auf 284 stieg, wovon 51 dem Gymnasium, 166 der Realschule und 67 dem Schullehrerseminar angehörten; 237 Protestanten und 47 Katholiken; 152 deutscher Zunge, 107 romanisch, 24 italienisch und 1 französisch redend. In Bezug auf das Lehrerpersonal ist der Austritt von Dr. Schwarzkopf und dessen Ersetzung durch Lehrer Treuber für die merkantile Abtheilung der Realschule und dann besonders die Ersetzung des nach Rorschach überfiedelnden Seminardirektors Largiader durch Hrn. Schatzmann, bisher Direktor der landwirthschaftlichen Anstalt in Kreuzlingen, bemerkenswerth. Von den höheren Lehranstalten und Privatinstituten wird berichtet:

1) Die Erziehungsanstalt in Schiers war von 94 Schülern besucht, gegenwärtig von 104 mit 6 Lehrern; 64 Schüler gehörten der Realabtheilung und 40 dem Schullehrerseminar an.

2) Die Collegi di St. Anna und St. Giuseppi in Roveredo haben ersteres 23, letzteres 54 Zöglinge.

3) Das Töchterinstitut in Chur zählt 43 Schülerinnen, wovon 12

Interne und 31 Externe.

884) Die Töchterinstitute von Thusis und Katris, letztere mit 11 Schülerninnen, wurden vom Schulinspektor im Bezug auf ihre Leistungen belobt.

5) Die Klosterschule von Disentis scheint wieder aufzublühen zu wollen, indem im Winterhalbjahr 40 und im laufenden Sommersemester 39 Schüler dieselben besuchten. Lehrer Meier ertheilte auch landwirthschaftlichen Unterricht in 5 Stunden wöchentlich.

In Bezug auf das Volksschulwesen wird berichtet:

Das Seminar mit 57 Schülern hat damit die höchste Zahl bisher erreicht. 13 Kandidaten erhielten Patente. Ungerne ließ man den bisherigen Seminardirektor scheiden. Es ist jedoch gegründete Hoffnung vorhanden, daß der neu gewählte Seminardirektor Schatzmann im gleichen Geiste wie derselbe fortwirken und für die Schule Vorzügliches leisten wird.

In den Volksschulen, wenn auch nicht überall, ist ein Fortschritt unverkennbar. Manche Uebelstände, wie z. B. in Bezug auf die Schulgelder müssen gerügt werden. Die Fortbildungsschulen haben die bedeutende Zahl von 33 erreicht, wovon 6 Tagesschulen sind, nämlich in Samaden, Klosters, Dalvazza, Bizers, Peist und Sedrun. Die Berichte lauten über diese Schulen sehr günstig.

11 Weibliche Arbeitsschulen konnten 140 mit Fr. 1805 prämiert werden, Fortbildungsschulen 29 mit Fr. 1400.

Eine Rundreise.

I.

Nachdem die Verwaltung der Vereinigten Bahnen gleich der anderer Eisenbahnen die Rundreisebillette mit ermäßiger Taxe eingeführt hat, ist die Benutzung solcher Billette beliebt geworden. Schreiber dies machte auch von dieser Bequemlichkeit Gebrauch und ließ sich von Chur nach Zürich und von da über Winterthur, St. Gallen, Rorschach und Sargans wieder nach Hause führen. In 5 Tagen durchfliegt man auf diese Art den östlichen Theil der Schweiz und hat Gelegenheit manches zu sehen und zu erfahren, was man zu Hause dann für sich und andere zu verwerthen im Falle ist. Wir wollen hier Einzelnes davon, was uns noch im Gedächtniß geblieben ist und von volkswirthschaftlichem Werthe ist, mittheilen, in der Erwartung, es werden andere dadurch angeregt, unserem Beispiele zu folgen und für sich auch wieder daraus Nutzen zu ziehen.

Wir beginnen unsere Reise am südlichsten Punkte der Bahn, am nördlichsten der Zukunftsbahn, welche nach Italien führt, am natürlichssten Vermittlungsort zwischen Italien und Deutschland, der alten, wenn auch nicht